

**EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN ...**



GEMEINDEBRIEF
Advent / Weihnachten / Jahreswechsel 2011/12

... GEMEINSAM AUF DEM WEG

Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

Jahreslosung 2012: 2. Korinther 12, 9

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Wort, das uns hier als Losung auf den Weg durch das kommende Jahr 2012 mitgegeben wird, ist mehr als nur einen ersten Blick wert. Denn es ist tiefer, weniger selbst-verständlich, als es vielleicht scheinen mag. Dabei spricht es mich durchaus auch unmittelbar an: Kraft, Schwäche, Macht - das sind gleich drei ihrerseits mächtige Worte, die Assoziationen wecken.

Kraft und Macht: Danach sehnen wir uns wohl, danach streben wir, das bewundern wir, offen oder insgeheim. Jedenfalls strahlen sie uns entgegen, die Starken und Mächtigen. Die, die Einfluss haben, und Geld. Die vor Gesundheit und Kraft nur so strotzen. Die großen und die kleinen Berühmtheiten, denen Erfolg und Karriere manchmal dazu noch spielend leicht zu fallen scheinen.

Und auf der anderen Seite: Schwäche. Da strahlt und scheint erstmal gar nichts. Schwäche - das klingt düster und grau, vielleicht sogar schwarz. Das lässt uns zurückschrecken, irgendwie instinktiv auf Distanz gehen. Vielleicht ist sie ja ansteckend, die Schwäche. Zieht mich mit sich, wer weiß. Nein - da sei Gott davor.

Ein Feld erster Assoziationen also.

Und, na klar, auch das gehört dazu und kommt eben fast schon allzu erwartbar: Das biblische Wort, hier aus dem zweiten Brief des Paulus an die Korinther, dreht die ganze Sache um. Stellt unsere Erwartungen auf den Kopf, verkehrt den Klang der Worte ins Gegenteil: Christi Kraft ist - fast schon allzu selbst-verständlich - eben in den Schwachen mächtig. Und nicht, so möchte man beinahe reflexhaft ergänzen, in den Starken.

Jesus, der Christus, kehrt eben die Maßstäbe dieser Welt, die gewohnten Muster unseres Lebens um. Das kennen wir - und das ist erstmal auch einfach gut so. Denn ja, Gott sei Dank zieht mit dem Mann aus Galiläa kein strahlender, mächtiger König in Jerusalem ein, um Stärke und Macht der Herrschenden einfach durch die eigene zu ersetzen. So nicht, seine Kraft ist jedenfalls nicht gar so einfach von dieser Welt. Und ja, so wie er in diese Welt kommt, nackt und ungeschützt, so wird er auch aus ihr scheiden: Der Stifter unserer Religion, der Retter unserer Herzen stirbt nicht als strahlender Held, kräftig und mächtig. Nein - und man kann sich das gar nicht oft genug in Erinnerung rufen - er stirbt elendigst, unter Schmerzen, hingerichtet als Verbrecher, einsam und noch von den engsten Vertrauten im Stich gelassen. Nein, das Christentum startet nun wirklich nicht als Jubelreligion. Nicht als Erfolgsgeschichte, nicht als gefeierter und bewunderter Event. Und selbst der Glanz der Auferstehung - selbst der passt sich nicht in die Muster dieser Welt ein. Selbst der bleibt den Augen der Glaubenden vorbehalten.

Etwas von diesem Start hat sich dem Christentum tief ins Gedächtnis eingebrannt. Christliche Kultur ist darüber immer auch 'Niedrigkeitskultur', hat sich zumindest immer auch einen Sinn dafür bewahrt, dass die Herrlichkeitsmaßstäbe dieser Welt nicht alles sind. Dass sie nicht das letzte Wort haben sollen. Etwas davon spiegelt sich etwa darin wider, dass unsere Kirchen (neben vielem anderen) auch so etwas wie Anwälte der (sozial) Schwachen sein sollen. Dass wir unsere Stimmen nicht zuletzt denen leihen sollen, die sonst im Getöse des Alltags allzu leicht überhört werden. Und die gibt es, auch in unserem noch immer so reichen Land. Denn auch hier: Wachsende Kinderarmut, ungerecht verteilte Bildungschancen, Rückbau der sozialen Solidarsysteme, oftmals viel zu schmale Renten - die Liste ließe sich leicht verlängern, die Schlagworte sind bekannt.

Ja, da lässt sich gar nicht laut und klar genug festhalten: Wie gut, dass die Kirchen, wie gut, dass wir Christen nicht mal so selten jene typisch christliche Verkehrung der Maßstäbe dieser Welt im Ohr

haben, und sie in unser Handeln mit einfließen lassen: Christi Kraft ist in den Schwachen mächtig. Wie gut, dass wir vor diesem Hintergrund auch Ohren und Augen für die Schwachen, die Notleidenden, die Marginalisierten haben. In diesen kalten Tagen vielleicht besonders für die, die kein eigenes Dach über dem Kopf haben. Was für ein Segen, dass wir - auch - in einer dieserart christlich geprägten 'Niedrigheitskultur' leben dürfen, die neben Macht und Stärke und Erfolgsdenken eben auch die Barmherzigkeit und das Mitgefühl kennt. Gott sei Dank.

Leben wir - auch - das!

Soweit also alles klar. Soweit ist das Wort des Paulus, ist die Jahreslösung 2012 in gewisser Weise selbst-verständlich. Und genau so ist sie auch stark und wichtig.

Und doch...

...geht sie dann, auf den zweiten Blick, zumindest für mein Gefühl nicht gar so glatt auf. Und das gleich doppelt.

Denn zum einen: Der reflexhaft mitgedachte Zusatz '(Christi Kraft ist in den Schwachen mächtig) 'und nicht in den Starken'' - er steht dort eben nicht. Und tatsächlich: Warum auch sollte Christi Kraft *allein* in den Schwachen mächtig sein? Steht Gott wirklich - gewissermaßen automatisch - den Schwachen näher als den Starken? Sollte er durchweg denen fern sein, die Macht und Einfluss und Erfolg haben? Geht die Rechnung Schwäche=Gottesnähe, Stärke=Gottesferne tatsächlich einfach so auf? Wohl kaum. Gott steht wohl kaum rein auf der Seite der (sozial) Schwachen, und die anderen müssten eben schauen, wie sie ohne ihn zurecht kommen. Wenn es so wäre, dann müssten die Starken und Mächtigen ja in der Tat ganz auf die eigene Kraft, den eigenen Erfolg, die eigene Gesundheit bauen. Etwas anderes bliebe ihnen dann gar nicht übrig - wenn ihnen schon Christi Kraft, wenn ihnen Gottes Nähe rundweg vorenthalten würde.

Also vielleicht besser: 'Christi Kraft ist in den Schwachen mächtig - und auch in den Starken.' Denn ist Gott nicht selbst da noch in uns kräftig, wo wir scheinbar ganz auf unsere eigene Kraft, unser eigenes

Können, unser Wissen, unsere Lebenserfahrung, unsere Fertigkeiten vertrauen? Ist selbst nicht das alles noch - irgendwie - von Gott her und zu ihm hin? Oder zumindest: Es kann von und zu Gott sein. Denn einem (etwa sozial) blinden, auf die eigenen Ellenbogen setzenden, diese gegen die anderen einsetzenden Machtwillen soll natürlich nicht das Wort geredet sein. Es kommt eben ganz darauf an, wie wir mit unserer Stärke, unserer - irgendwie - gottgegebenen Stärke umgehen. Also: Christi Kraft ist in den Schwachen mächtig - und auch in den Starken. Im besten Falle.

Und zum anderen: Noch dem stärksten Menschen geht manchmal die Kraft aus. Auch die Erfolgreichen, die Starken, die Mächtigen unter uns (und in gewisser Weise, in irgendeiner Hinsicht ist das tatsächlich jeder und jede von uns - die eine mehr, der andere weniger: Jede(r) von uns trägt ja irgendwie Verantwortung, 'sitzt irgendwo am längeren Hebel!') - auch die Starken also kennen natürlich Momente der Furcht. Momente der Einsamkeit, der Ratlosigkeit. Des Nicht-mehr-weiter-Wissens. Noch die Kräftigsten, Gesündesten, Angesehensten - auch sie kennen das natürlich: Unklarheiten rund um den Arbeitsplatz, vielleicht sogar drohende Arbeitslosigkeit. Streit oder - schlimmer noch - stumme Kälte in der Familie. Unglückliche Beziehungskonstellationen, Trennungsängste, Zusammenbleibens-ängste. Plötzliche Unglücksfälle, unvorhersehbare Erkrankungen.

Alles das kennen wir. Alles das erleben wir. Alles das kann uns fürchten machen, sich schwer noch auf die vermeintlich Immerstarken und -mächtigen legen.

Dann, wenn sich diese Schwäche über uns senkt, wenn sie uns belastet und drückt - dann kann das Wort wiederum ein Trost sein: 'Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.' Denn *dieser* Gott ist uns tatsächlich noch in den schweren, noch den schwarzen Stunden unseres Lebens nahe. Er steht nicht über den Dingen. Steht uns nicht nur dann zur Seite, wenn wir Erfolg haben, wenn wir selbst vor Kraft strotzen. Nein: Er weicht nicht. Nie. Und sei die Not, seien unsere Angst, Furcht, Einsamkeit, Ratlosigkeit auch noch so groß. Zumindest

hat er das versprochen: 'Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.'

Oder, fast noch besser, in einer wörtlicheren Übersetzung: 'Meine Kraft wird in Schwachheit vollendet.' Denn dann wird ganz deutlich, dass es hier nicht um ein Gegeneinander-Ausspielen von Stärke einerseits und Schwäche andererseits gehen kann. Sondern darum, dass die wahre Stärke sich noch in der Schwäche, im Schwachsein-Können zeigt. In unserem Schwachsein-Können zeigt sich die wahre Kraft - oder genauer: In unserer Schwäche trägt uns der, dessen wahre Stärke sich im Moment der größten Schwäche, seines einsamen Todes am Kreuz bewies. Gott will uns noch und gerade in unserer Schwäche tragen - das ist es, was uns das Pauluswort, was uns die Jahreslosung 2012 verspricht.

Gott sei Dank.

Ihr *Lars Heinemann*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindeglieder der Versöhnungsgemeinde, liebe Buchschläger und Spendlinger!

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist meine Zeit mit und bei Ihnen bereits Vergangenheit. Hinter mir liegen zwei ereignis- und erlebnisreiche Jahre. Wo immer ich von und mit Ihnen lernen durfte, wo immer Sie mir offen begegnet sind, wo immer wir ins direkte Gespräch, den unverstellten (auch kontroversen) Austausch gekommen sind - kann ich nur eines sagen: *DANKE!*

Danke dafür, dass Sie mich in diesen fast zwei Jahren so aufmerksam und interessiert begleitet haben. Und danke, dass ich Sie ein Stück des Weges begleiten durfte. Danke, dass Sie mich in all' den Stärken und Schwächen, den gelungenen wie den weniger gelungenen Dingen mitgetragen haben - wie ich Sie immer wieder in Stärke und Schwäche mittragen durfte. Darüber wird mir meine Vikariatszeit tatsächlich als etwas Besonderes in Erinnerung bleiben. Für mich geht es nun - einige wissen es bereits - weiter ans Theologische Se-

minar Herborn, wo ich im kommenden Jahr Herrn Dr. Peter Scherle beim kirchentheoretischen Nachdenken assistieren darf.

Ihnen wünsche ich - natürlich! - alles Gute. Oder genauer: Dass Sie die Momente der Stärke und des Glücks genießen können, und dass Sie in Momenten der Schwäche und der Traurigkeit gehalten werden. Von den Menschen, die Ihnen nahe (oder vielleicht auch etwas ferner) sind - und von dem, der da größer und stärker ist als noch das größte Leid. Möge er stets an Ihrer Seite sein, und möge er Sie das auch erleben lassen.

Und noch etwas wünsche ich der Versöhnungsgemeinde - also nochmals Ihnen, die *Sie* ja die Versöhnungsgemeinde sind:

Alles, alles Gute und Gottes Segen auf dem wahrscheinlich nicht nur einfachen weiteren Weg der Fusion.

Möge 2012 ein gutes Jahr werden.

'Ganz einfach nur':
Christi Kraft und Gottes Segen
wünscht Ihnen
Ihr (ehemaliger) Vikar

Lars Heinemann



Lieber Lars, Deine Vikariatsgemeinde wünscht Dir für Deinen Weg in die Zukunft von Herzen alles Gute!

Ich bin sicher: Der Segen unseres Gottes wird Deine Stärken blühen lassen - und er selbst wird mit Dir das gemeinsam tragen, was Du selbst als Deine Schwächen empfindest. -

Wie immer ist diese Vikariatszeit schneller vergangen, als wir uns das alle zu Beginn vorgestellt haben. Deshalb:

Auf ein Wiedersehen irgendwann, irgendwie - hier bei uns oder wo auch immer!

Dein Lehrpfarrer, Jochen

KIRCHENVORSTANDSWOCHENENDE: NACHDENKLICH

Am letzten Wochenende im Oktober hat sich der Kirchenvorstand zwei Tage Zeit genommen, um fünf Jahre nach erfolgter Fusion die bisherige gemeinsame Zeit ein wenig unter die Lupe zu nehmen. Das Nachdenken und Diskutieren orientierte sich vor allem an folgenden Fragen: Was ist gelungen? Was ist nach wie vor schwierig? Was muss verändert werden? Ein großer Schatz, da waren sich alle einig, ist der sonntägliche Gottesdienst: Besucherinnen und Besuchern aus beiden Gemeinteilen kommen in erfreulich großer Zahl in beide Gottesdiensträume und machen den Gottesdienst in unserer Gemeinde zum Mittelpunkt der Gemeindegemeinschaft.

Darüber hinaus ist die Arbeit des Kirchenvorstandes und die mit Konfirmandinnen und Konfirmanden gelungener Ausdruck unseres eigentlichen Ziels: Wir wollten aus zwei Gemeinden *eine* Gemeinde schaffen!

Natürlich ist ein Zeitraum von fünf Jahren für ein solches „Großprojekt“ (und das innerhalb von Kirche!) nicht ausreichend, um abschließend bewertet zu werden. In einem Zwischenfazit des Kirchenvorstandes aber muss zum jetzigen Zeitpunkt festgestellt werden, dass wir unser ursprüngliches Ziel nicht erreicht haben: Wir sind eine Gemeinde, die nach wie vor spürbar aus zwei Gemeindeteilen besteht.

Zwar lassen der gemeinsame Gottesdienst, die konstruktive Zusammenarbeit im Kirchenvorstand und das Zusammenkommen von Jugendlichen in zwei gemischten Konfirmandengruppen Platz für Hoffnung, dass sich auch in den vielen anderen Arbeitsbereichen schließlich im Laufe der Zeit Einheit und ein „Wir-Gefühl“ einstellen, aber vielleicht wird es auch so bleiben, dass hier zwei Gemeindeteile zwar „Hand in Hand“ aber dennoch für sich und stark den jeweils eigenen Traditionen und Bräuchen verhaftet auf dem Weg in die Zukunft begeben.

Im Rahmen einer Gemeindeversammlung im nächsten Jahr will der Kirchenvorstand mit den Gemeindegliedern zu Fragen der Zukunft unserer Gemeinde ins Gespräch kommen.

GEMEINDEFESTWOCHELENDE: FRÖHLICH

An einem Samstag Ende September am späten Nachmittag ging's los: Bei herrlichem spätsommerlichem Wetter startete das Gemeindefestwochenende in der Hegelstraße 91. Viele Besucherinnen und Besucher waren der Einladung zu diesem Abendfest vor dem Erntedanktag gefolgt und füllten die Bankreihen im Innenhof des Gemeindezentrums. Bei Ge-grilltem und erfrischenden Getränken entwickelten sich die Gespräche über Gott und die Welt wie von selbst. Zu späterer Stunde lud dann die allseits bekannte Band **WOODSOCK** zum Zuhören und „Mitrocken“ ein, und wer sich aus den munteren Gesprächsrunden unter lauem Spätsommerhimmel losreißen konnte, wurde bald von der Band mitgerissen.

Am Sonntag ging es ein bisschen stiller aber keineswegs weniger fröhlich zu. Nach einem wunderbaren Familienerntedankgottesdienst mit Puppenspiel in unserer Buchschlager Kirche lockte die **HENGSTBACH JAZZ CREW** rund einhundert Besucherinnen und Besucher in den Innenhof. Die **KOCHENDEN MÄNNER** hatten ein schmackhaftes Mittagsmahl vorbereitet, das bei Alt und Jung gut ankam. Der **ÖKUMENISCHE WERKKREIS** mit seiner Verkaufsaktion trug am Ende - neben der ansehnlichen Kollekte zugunsten von **BROT FÜR DIE WELT** - dazu bei, dass wir an diesem Wochenende auch an die gedacht haben, denen es viel schlechter geht als uns.

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser **Kollekten-Konto**:

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BLZ 50652124, Kto: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!

(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler; Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***

Blickpunkt Bücherei

Liebe Lesende,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten **Danke** sagen: den Leserinnen und Lesern fürs Kommen und das damit bekundete Interesse - und allen Geldgebern, Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch im Jahr 2012 gewogen.

Wir wünschen Ihnen eine segensreiche Advents- und Weihnachtszeit, sowie für das Jahr 2012 viel Gutes, alles Liebe, beste Gesundheit und ein fröhliches Herz.

Es freuen sich auf ein Wiedersehen im Januar 2012

Gabriele Rudnick und Barbara Plickert

Büchereiteam, Gemeindezentrum, Hegelstraße 91

Blickpunkt Bücherei

Israel-Reise vom 4. - 12. November 2012

Organisiert und geleitet von Pfarrer Hans-Joachim Wach

Israel, das Heilige Land zwischen Jordan und Mittelmeer, besticht mit einer Jahrtausende alten Geschichte.

Pfarrer Hans-Joachim Wach aus Sprendlingen bietet allen Interessierten eine neuntägige Studienreise an, die vom 4. bis 12. November 2012 stattfinden wird.

Jericho, die älteste Stadt der Welt, das Tote Meer, der tiefste Punkt der Erde, und die aus der Bibel bekannten Orte wie der See Genezareth, Bethlehem und Jerusalem, eine Stadt mit großer Geschichte in der drei große Weltreligionen ihr Heiligstes besitzen und miteinander leben, sind die Höhepunkte dieser Reise. Wandeln Sie mit auf den Spuren der Anfänge der Moslems, Christen und Juden.

Der Reiseablauf ist folgendermaßen geplant:

Nach dem Flug Frankfurt - Tel Aviv bietet der zweite Tag die Strecke von Cäsarea Philippi nach Zefat, danach geht es von Gamla über Tabgha nach Kapernaum. Die Stationen des vierten Reisetages sind Jericho, Wadi Qelt und Jerusalem. Dort steht neben der Stadt auch ein Besuch des Ölberges auf dem Programm. Von Jerusalem geht es nach Bethlehem, danach ans Tote Meer, zur Felsenfeste Massada und schließlich nach Qumran, wo sich die Höhlen befinden, in denen die berühmten Schriftrollen aufgefunden worden sind. Der letzte Reisetag bringt die Teilnehmer von Tel Aviv zurück nach Frankfurt und in die Heimatorte.

Interessierte Leser, die weitere Informationen zu den Reisemodalitäten erfahren möchten, wenden sich direkt an Pfarrer Hans-Joachim Wach, Hegelstraße 91, 63303 Dreieich-Sprendlingen. Telefonische Beratung ist unter 06103 - 4045652 möglich.

4. Advent - 18.12.2011 - 16 Uhr - Kirche, Buchweg

**Auf vielfachen Wunsch auch in diesem Jahr:
WEIHNACHTSLIEDER ZUM MITSINGEN UND ZUHÖREN**

Wie in den vergangenen Jahren wird es in der Adventszeit in der Evangelischen Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen einen besonderen Nachmittag geben.

Wieder gestalten die Frankfurter Opersängerin und Gesangspädagogin Birgit Schmickler und die den Buchschlagern bereits bekannte Sängerin Christiane Starck gemeinsam ein „aktives“ Weihnachtssingen.

Die Idee, in der Adventszeit die vertrauten Melodien gemeinsam singen zu können, spricht viele an und führt uns mit Klängen auf Weihnachten zu. Damit das Mitsingen nicht an fehlender Textkenntnis scheitert, werden die Liedtexte an die Stirnseite der Kirche projiziert, so können alle mitsingen.

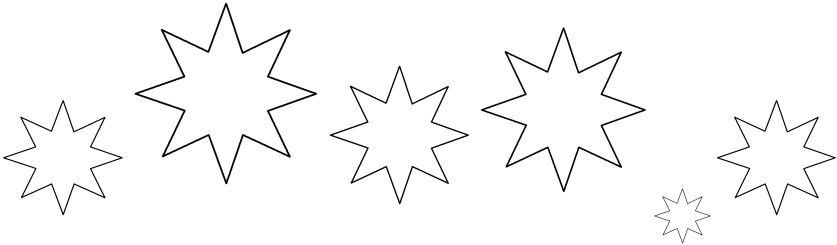
Der im Sommer gegründete Kinderchor der Selma-Lagerlöf-Schule wird unter der Leitung von Birgit Schmickler in diesem Rahmen seinen ersten öffentlichen Auftritt haben.

So werden Kinder, Eltern und Großeltern, Onkel und Tanten, Alte und Junge gemeinsam in vorweihnachtlicher Stimmung den 4. Advent mit den vertrauten Liedern feiern.

4. Advent - 18.12.2011 - 16 Uhr - Kirche, Buchweg

In diesem Jahr zum dritten Mal:

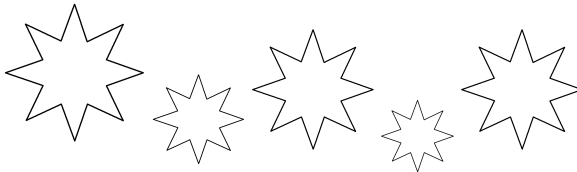
**Am Sonntag, den 4. Advent, 18.12.2011,
16 Uhr in der ev. Kirche in Buchschlag**



Ihr Kinderlein kommet...

**Weihnachtslieder
zum Mitsingen und Zuhören
mit Birgit Schmickler und
Christiane Starck**

Für Groß und Klein, für Eltern und Kinder,
für Alte und Junge, für alle Konfessionen...
eben für a l l e!



Dreieich

Stamm Grüner Drache Buchschlag

Abenteuer mit deinen Freunden?

Gemeinsames Singen am Lagerfeuer?

Komm zu den Pfadfindern!

Unsere Gruppenstunden

Dienstag	16.30	Meute Jaguar (ab 9 Jahren)
Dienstag	18.00	Meute Steinbock (ab 11 Jahren)
Dienstag	20.00	Sippe Schakal (ab 20 Jahren)
Mittwoch	18.00	Meute Gepard (ab 10 Jahren)
Mittwoch	19.00	Sippe Schwarzer Wolf (ab 17 Jahren)
Donnerstag	20.00	Sippe Adler (ab 18 Jahren)
Freitag	16.30	Meute Schneeleopard (ab 7 Jahren)
Freitag	18.00	Meute Braunbär (ab 13 Jahren)

Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich
außer in den Ferien statt.

In den Schulferien veranstalten wir
gemeinsame Lager und Fahrten.

Interesse?

...dann wendet euch an unsere Stammesführer:

- 1. Stammesführer: Nils Herrmann 06103/8707663**
- 2. Stammesführer: Caspar Blumenthal 06103/699394**

Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

Krippenspielproben:

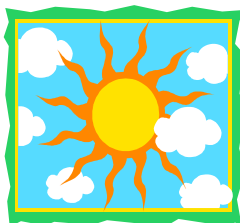
Samstag, den 10.12. (10-12 Uhr)

Samstag, den 17.12. (15-17 Uhr)

Bitte nur teilnehmen, wenn Ihr an beiden Terminen und an Heiligabend (15.30 Uhr) dabei sein könnt.

Termine im neuen Jahr: 28.01. und 03.03.2012.

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Claudia, Frauke, Heidrun, Gabi



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

bis Weihnachten jeden Sonntag um 11.30 Uhr

Kigoteam: Angela, Christiane, Karin ... und Jochen

Schön, wenn Ihr kommt!

Gottesdienste ...

27.11. 1. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst (Buchweg) (Vikar Lars Heinemann) anschließend: Beisammensein mit Verabschiedung von Vikar Heinemann
------------------	-----------	---

04.12. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
------------------	----------	--

11.12. 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Buchweg) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
------------------	-----------	---

18.12. 4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
------------------	----------	--

Weihnachten

Heiligabend	15.30 Uhr	Familiengottesdienst (Hegelstraße) (Kigoteam & Pfr. Jochen-M. Spengler)
-------------	-----------	---

15.30 Uhr	Familiengottesdienst (Buchweg) (Kigoteam & Pfr. Stephan Krebs)
-----------	--

17.30 Uhr	Christvesper (Hegelstraße) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
-----------	---

17.30 Uhr	Christvesper (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
-----------	--

1. Feiertag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Hans-Joachim Wach)
-------------	-----------	---

2. Feiertag		kein Gottesdienst
-------------	--	--------------------------

Jahreswechsel		
Sylvester	18.00 Uhr	Jahreswechsel-Gottesdienst mit Abendmahl (Hegelstraße) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
Neujahr	18.00 Uhr	Abendandacht (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)

- 08.01. 1. So. n. Epiphanius **9.30 Uhr** **Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 15.01. 2. So. n. Epiphanius **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 22.01. 3. So. n. Epiphanius **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(offen)
- 29.01. Letzter So. n. Epi. **10.00 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 05.02. Septuagesimae **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 12.02. Sexagesimae **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 19.02. Estomihi **9.30 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl (Hegelstraße)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 26.02. Invocavit **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(offen)
- 04.03. Reminiscere **9.30 Uhr** **Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 11.03. Okuli **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

- 07.12.11 **Weihnachtsfeier**
14.12.11 St. Stephan
- 11.01.12 St. Stephan
25.01.12 **Versöhnungsgemeinde** „Glück im Spiel“
08.02.12 St. Stephan
22.02.12 **Versöhnungsgemeinde** „Fasching“



Wenn Sie mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden möchten, geben Sie uns bitte im *Gemeindebüro* Bescheid!
Wir, das *Seniorenteam* und *Pfarrer Spengler*, freuen uns sehr, wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.

Mitarbeiter(innen) gesucht:

Das *Seniorenteam* würde sich sehr freuen, wenn es *Gemeindeglieder* gäbe, die gerne bei uns mitarbeiten möchten.

Es geht vor allem um das Vorbereiten des Raumes im *Gemeindezentrum*, das Bedienen unserer *Seniorinnen* - und auch um das Mitwirken bei der Planung des *Jahresprogramms*. Schauen Sie sich doch einmal einen *Seniorenachmittag* bei unverbindlich an!

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Im Namen des Sprendlinger Seniorenteam's lade ich Sie ganz herzlich ein zu unserer diesjährigen **WEIHNACHTSFEIER**.

Sie wird stattfinden am:

**Mittwoch, den 7. Dezember 2011, 15.00 bis 17.00 Uhr
Gemeindezentrum, Hegelstraße 91, Sprendlingen.**

Wir möchten zusammen einen gemütlichen Vorweihnachtsnachmittag verbringen mit Weihnachtsgebäck, Liedern, Geschichten und Gedichten ...

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie kommen könnten.

Damit wir unsere Weihnachtsfeier entsprechend vorbereiten können, bitten wir Sie, den Abschnitt am Seitenende auszufüllen und einem unserer Gemeindebüros kurzfristig zukommen zu lassen:

Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen, Hegelstraße 105 oder

Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen, Forstweg 20.

Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen des Seniorenteam's

Ihr Pfarrer

Jochen-M. Spengler

Ich nehme an der **WEIHNACHTSFEIER** am 07.12.2011 teil.

Name: _____

Adresse: _____

Die Geburtstagsseite(n)

Der richtige Wunsch

(Autor mir nicht bekannt)

Einst fand ein Fischer in seinem Netz eine Flasche mit einem Bleiverschluss. Er öffnete die Flasche und vor ihm erschien ein mächtiger Geist, der alle seine Wünsche erfüllen konnte.

Der befreite Geist sagte zu dem Fischer: „Du hast drei Wünsche, die ich dir erfüllen werde. Was ist dein erster Wunsch?“

Der Fischer dachte kurz nach, dann sagte er: „Ich möchte, dass du mir die Weisheit schenkst, um die richtige Wahl für die zwei anderen Wünsche zu treffen.“

„Es ist schon geschehen,“ sagte der Geist. „Und was sind deine anderen Wünsche?“

Der Fischer wurde kurz still.

Dann sagte er: „Ich danke dir. Ich habe keine weiteren Wünsche mehr.“

Liebe „Geburtstagsmenschen“!

Ein Weiser scheint, zumindest nach dieser Geschichte, wunschlos glücklich sein zu können. Ob er es wirklich ist, weiß ich nicht, denn ich bin ja kein Weiser.

Ein bisschen beneide ich solche Weise, denn wenn sie tatsächlich imstande sind, wunschlos glücklich zu sein, dann können sie ihr Leben offensichtlich vollständig annehmen, wie es ist - auch mit all den Lasten, die einem Leben Leichtigkeit und Lust nehmen können.

Andererseits finde ich es schön, sich von Zeit zu Zeit (vor allem an Geburtstagen!) auch dieses und jenes zu wünschen.

Erfüllt werden müssen die Wünsche gar nicht, aber ich finde, es tut gut, wenn man sich auch einmal traut (ja, man muss mutig sein!) zu wünschen und zu träumen. Ich glaube sogar, dass wir dabei ganz maßlos und ganz planlos sein dürfen. Vielleicht machen wir Gott damit eine Freude, wenn wir auch als ältere und alte Menschenkinder ungestüm phantasieren - so wie das viele Kinder gut können.

Was wirklich gut für uns ist - und was wir brauchen, das weiß Gott unabhängig davon ohnehin schon.

**Im Namen der Evangelischen Versöhnungsgemeinde
Buchsschlag-Sprendlingen wünsche ich allen,
die in den Monaten Dezember, Januar und Februar
Geburtstag haben,
von Herzen alles Gute und Gottes Segen!**

Ihr Jochen-M. Spengler



Buchschlager Gespräche

- 17.11.2011** **Jugendliche Straftäter im Gefängnis -
was kann man tun?**
Michael J. Menz, Direktor der JVA Rockenberg,
Johannes Geldermann, Anstaltspfarrer der JVA
Rockenberg, Baron Frits van Dedem, Vorsitzender
des Rockenbergvereins Buchschlag
- 08.12.2011** **Erotik und Religion in
Wagners Tannhäuser (mit Musikbeispielen)**
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Steinacker,
Kirchenpräsident a.D.
- 12.01.2012** **Lohnarbeit im alten Israel -
kreative Antworten des Alten Testa-
ments auf neue soziale Herausforde-
rungen**
Prof. Dr. Rainer Kessler, Marburg
- 09.02.2012** **Glück und Eudämonie -
in der Philosophie und im Leben**
Prof. Dr. Nicola Erny, Darmstadt
- 29.03.2012** **Ökumene vor Ort -
Abendmahl / Eucharistie / Kommunion**
Pfr. Erik Wehner und Pfr. Jochen-M. Spengler

Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags um 20 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Buchschlag, Buchweg 10, statt.

Adventsandachten



Wie in den Vorjahren so wollen wir Sie/Euch auch in diesem Jahr in der Adventszeit zu vier meditativen, ökumenischen Abendandachten einladen.

Termine: montags um 19.00 Uhr
am 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.

Ort: Gemeindezentrum, Hegelstr. 91

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr kommen könnten/könntet.

Ihr/Euer *ADVENTSANDACHTSTEAM*

Sylvia Kaufmann, Lars Heinemann, Hans-Joachim Wach,
Ralf Weidner und Jochen-M. Spengler

Ich danke dir, Gott, für:

.....

.....

.....

.....

.....

Das ist meine Klage, Gott:

.....

.....

.....

.....

.....

Für 2012 wünsche ich mir:

.....

.....

.....

.....

.....

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“

(Hiob 2,10)

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2011 geht nun so langsam zu Ende.

Was hat es gebracht?

Sicherlich gab es Trauriges auszuhalten, Bitteres zu überstehen - aber daneben gab es bestimmt auch gute Erfahrungen, kleines oder großes Glück.

Wenn Sie möchten, nehmen Sie auch an diesem Jahresende einen Stift zur Hand und versuchen, sich an das Jahr und seine Ereignisse zu erinnern.

Was war gut für Sie - und was war nicht gut? -

Ich jedenfalls werde an diesem Jahresende wieder einmal ganz schön lange brauchen, bis ich vollständig rekapituliert habe:

Es gab so viel, was meinen Kopf und mein Herz beschäftigt hat!

Und in einer Hinsicht bin ich ganz sicher:

Der Platz in der Rubrik „Ich danke dir, Gott“ wird nicht ausreichen, denn hier möchte ich z.B. auch gerne für all die Menschen danken, die mir in diesem Jahr geholfen haben. bei meiner Arbeit - und beim Leben!

Für das neue Jahr wünsche ich mir (wie meistens)

Gesundheit, mehr Gelassenheit, noch mehr Gottvertrauen, ...,

und einen schönen Sommer (hatte ich mir schon die letzten beiden Jahre gewünscht - vielleicht geht mein Wunsch dieses Mal in Erfüllung)!

Ihr Jochen-M. Spengler

Taufen



21.08.2011	Evelyn Erb
21.08.2011	Julian Dann
21.08.2011	Lilian Dann
18.09.2011	Philomena Marmaros
15.10.2011	Carolina Griebhammer

Bestattungen



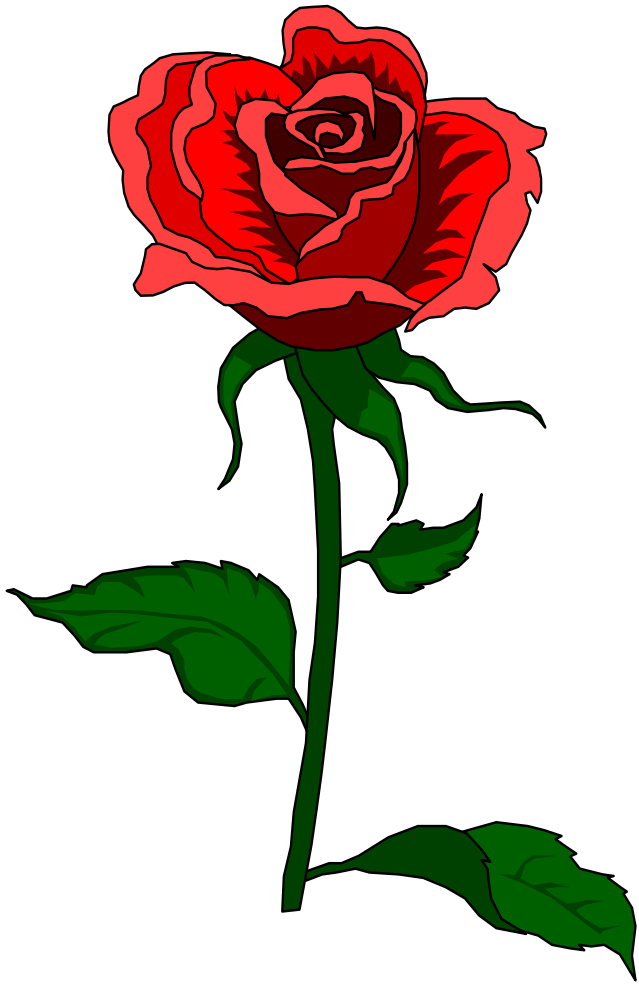
09.09.2011	Eleonore Kionka (88)
22.09.2011	Werner Lorenz (85)
19.10.2011	Dr. Günter Schneider (89)
19.10.2011	Rudolf Stapp (90)
07.11.2011	Rolf Hennig (80)
11.11.2011	Beowulf Tippelt (75)

Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.

Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und er heißt Wunder-Rat; Gott-Held;
Ewig-Vater, Friede-Fürst.

(Jes 9,1.5)





Danke

allen, die die Arbeit der
Evangelischen Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen
im zu Ende gehenden Jahr
wieder in vielfältiger Weise unterstützt haben:

- Die **ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die durch ihr großes Engagement mitgeholfen haben, unser *Gemeindeleben* lebendig zu machen, zu gestalten und zu leiten.
- Die **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die ihren Dienst pflichtbewusst, kreativ und fleißig getan haben.
- Die **Spenderinnen und Spender**, die mit ihren Opfern und Kollekten in vieler Hinsicht helfen konnten.
- Diejenigen, die unseren Kindergärten „unter die Arme gegriffen haben“: **Eltern, Ehrenamtliche, die Stadt Dreieich ...**
- Die **Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler**, die mit z.T. erheblichen Beträgen die wichtige Arbeit unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ermöglichen.
- Die **Gemeindeglieder**, die durch Ideen und gut gemeinte Kritik, durch *Gebet, Mahnung, und Tröstung* die Gemeindegliederarbeit begleitet haben.
- Die, die wir in dieser Aufzählung vergessen haben!

Ihre Pfarrer
Hans-Joachim Wach
Jochen-M. Spengler

ZUM SCHLUSS ...

Ich weiß gar nicht, wie oft ich in diesem Jahr die Wörter Millionen, Milliarden und Billionen (1.000.000.000.000!) gehört habe.

In Wirtschaftsdingen bin ich, wie sich die meisten denken können, alles andere als ein Fachmann - insofern weiß ich nicht, wie ernst die Lage ist, und wie groß die Sorgen sein dürfen, die wir uns um unser Geld und unsere Zukunft machen sollten. In unserer hochkomplizierten Welt bin ich nicht nur in dieser Hinsicht auf die Einschätzungen angewiesen, die mir per Medien ins Haus schwappen.

Und genau die werden mir mehr und mehr zur Last.



In Krisenzeiten sehnen sich viele Menschen nach Schlichtheit und Geborgenheit, deshalb stehen seit einiger Zeit auch hier bei uns Erzeugnisse in Schaufenstern, die ich sonst nur auf Urlaubsreisen sehe (z.B. geschnitzte Schilder: „Trautes Heim, Glück allein“).

Ich werde mir, ganz gegen den Trend, auch jetzt keine Kuckucksuhr ins Wohnzimmer hängen (gegen die ich an sich nichts habe) - aber ich werde mir in der Advents- und Weihnachtszeit die Freiheit nehmen, nicht jedes Mediengericht zu essen, das mir aufgetischt wird.

Eine Weltflucht ist dabei von mir nicht beabsichtigt - aber vielleicht kann ich nach einer Weile wieder mehr von unserer wunderbaren Welt sehen, wenn die Zahlen nicht mehr so im Wege stehen!

J.-M. Spengler

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.00 Uhr	Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.30 Uhr	Kindergottesdienst GZ (Termine nach Vorankündigung)
Montag	14.00 - 16.30 Uhr	Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	15.00 - 17.00 Uhr	„Wir begegnen uns“ - Seniorentreffen 1. Montag im Monat KiBu (ruht derzeit)
	16.45 - 19.15 Uhr	Nähkurs GZ
	19.00 Uhr	Jazzgymnastik GZ
Dienstag:	9.15 - 10.15 Uhr	Senior(inn)engymnastik GZ
	15.00 - 17.00 Uhr	Kinder- und Jugendbücherei KiBu
	16.00 - 17.00 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.15 - 18.15 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu)
	20.00 Uhr	Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
Mittwoch:	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe KiBu
	15.00 Uhr	Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	16.00 - 19.00 Uhr	Buchausleihe GZ
	19.30 - 21.00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr	Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (14tägig) GZ
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrer Hans-Joachim Wach

Hegelstraße 91

06103 / 8023412

Sprechzeit:

nach Vereinbarung

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20

06103 / 67642

Sprechzeit:

nach Vereinbarung

Vikar Lars Heinemann

0179/9850072

(bis 30.11.2011)

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

06103/34262

Fax 8027983

Öffnungszeiten: montags und mittwochs 8.30-12.30 Uhr,
donnerstags 11.30 - 13.30 Uhr

Forstweg 20

Carolin Tigges-Stumpf

06103 / 67642

Fax 504104

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 8.30 - 12.30 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2

Leiterin: Marlies Bölke

06103 / 66320

Fax 8338475

Hegelstr. 105

Leiterin: Christina Martin-Herzog

06103 / 322156

Fax 8027983

Adressaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de

Einladung zum Glaubenskurs in der Versöhnungsgemeinde

Wir suchen Menschen, die an Glaubenthemen interessiert sind

- Menschen, die einfach neugierig sind
- Menschen, die an einem Wendepunkt ihres Lebens stehen
- Menschen, die nach Antworten suchen



Dazu bietet die Ev. Versöhnungsgemeinde den Glaubenskurs Spur 8 an. In diesem Kurs geht es darum, über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen, die Basics des christlichen Glaubens (wieder neu) kennen zu lernen und lebendige Gemeinschaft zu erfahren.

Der Kurs wird geleitet von Hans-Joachim Wach und Ralf Weidner und findet an folgenden Abenden jeweils ab 19.30 Uhr statt:
17.01.2012, 24.01.2012, 31.01.2012, 07.02.2012, 14.02.2012, 21.02.2012
und mit einem Abschlussgottesdienst am 28.02.2012.

Als Ort ist zum ersten Treffen das Gemeindezentrum der Ev. Versöhnungsgemeinde in der Hegelstrasse 91, Ortsteil Dreieich - Sprendlingen vorgesehen. Für die weiteren Termine kann der Kurs sowohl in Sprendlingen als auch in Buchschlag stattfinden. Das würden dann die Teilnehmer gemeinsam am ersten Treffen festlegen.

Falls sie noch Fragen haben, sind wir unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:

Hans-Joachim Wach (06103/ 8023412), Ralf Weidner (0173/269 2176)

Anmelden können sie sich bei unseren Gemeindebüros